Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift ...

Expedition: Herrenstraße №. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 2. August 1858. №. 354.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 31. Juli. Der heutige „Moniteur" enthält eine Note, nach welcher Frankreich und England betreffs der Dschedda-Angelegenheit mit der Türkei einig sind.

London, 30. Juli. Im Oberhause wie im Unterhause erwiederte die Regierung auf bezügliche Interpellationen, daß die Telegraphen-Unterhandlungen mit Oesterreich nach schweben, und daß die Türkei einer englischen Gesellschaft die Euphratlinie bis Bussorah konzessionirt habe. Lord Stratford empfiehlt letztere Linie.

Bern, 31. Juli. Nachdem die Bundesversammlung die Kassation der letzten Wahlen beschlossen hatte, fand eine Neuwahl statt, bei welcher Stämpfli zum Bundespräsidenten und Frey-Herose zum Vize-Präsidenten gewählt worden sind. Als Ergebniß der Untersuchung hat sich herausgestellt, daß der Verdacht der Wahlverfälschung ein unbegründeter war.

Hamburg, 31. Juli. Eine telegraphische Depesche der „Börsenhalle" meldet aus Kopenhagen vom heutigen Tage, daß der Finanzminister für 2 Millionen Mark hamburger Banko von der neuen norwegischen Anleihe angekauft habe.

Paris, 31. Juli, Nachmitt. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 68, 15, wich auf 68, 10, stieg bis 68, 20 und schloß in fester Haltung zur Notiz.

3pCt. Rente 68, 15. 4½pCt. Rente 96, 15. Credit-mobilier-Aktien 620. 3pCt. Spanier 38. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 91½. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 626. Lombardische Eisenbahn-Aktien 570. Franz-Joseph 457.

London, 31. Juli, Nachmittag 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 10 Fl. 30 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 7¼ Sch.

London, 31. Juli, Nachm. 3 Uhr. Silber 61¼.

Consols 96⅛. 1proz. Spanier 27⅜. Mexikaner 20⅝. Sardinier 91. 5proz. Russen 113. 4½proz. Russen 100¼.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 20,409,255 Pfd., und einen Metallvorrath von 17,262,806 Pfd. St.

Wien, 31. Juli, Nachmittags 1¾ Uhr. Neue Loose 103.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 82¾. 4½pCt. Metalliques 72⅝. Bank-Aktien 968. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 165¾. 1854er Loose 109¾. National-Anlehen 83¾. Staats-Eisenbahn-Aktien 258¾. Kredit-Aktien 239¾. London 10, 14. Hamburg 77¼. Paris 123. Gold 7. Silber 4¾. Elisabet-Bahn 100⅛. Lombard. Eisenbahn 92. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 31. Juli, Nachmitt. 2½ Uhr. Im Allgemeinen feste Haltung bei stillem Umsatze. Oesterreichische Bank- und Staatsbahn-Aktien höher.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbacher 144⅛. Wiener Wechsel 113¼. Darmst. Bank-Aktien 234. Darmstädter Zettelbank 223. 5pCt. Metalliques 78⅛. 4½pCt. Metalliques 68⅝. 1854er Loose 103¾. Oesterreichisches National-Anlehen 79⅛. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 295. Oesterr. Bank-Antheile 1094. Oesterreich. Credit-Aktien 217½. Oesterr. Elisabetbahn 194¾. Rhein-Nahe-Bahn 56¾.

Hamburg, 31. Juli, Nachmittags 2½ Uhr. Wenig Geschäft, nur lebhafte Umsätze in norddeutschen Bankaktien.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 625. National-Anleihe 81. Oesterr. Credit-Aktien 123½. Vereinsbank 96¾. Norddeutsche Bank 85½. Wien —.

Hamburg, 31. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen loco 1 bis 2 Thaler höher, ab auswärts sehr fest, ab Rostock 131—132pfd. pro August 124, ab Stralsund 133pfd. pro September 126 bezahlt. Roggen loco unverändert, ab Ostsee sehr fest gehalten, wenig Angebote. Oel pro Oktober zu 29¾ zu kaufen. Kaffee ruhig.

Liverpool, 31. Juli. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 31. Juli. Der heutige „Moniteur" veröffentlicht eine Note über die Dscheddah-Angelegenheit. Frankreich und England, sagt das amtliche Blatt, hätten sich über Schritte gegen die Mörder vereinbart und französische, so wie englische Kommissare würden für Ausführung der getroffenen Maßregeln Sorge tragen.

Der „Moniteur" enthält ferner Dekrete, welche sich auf die Organisation des Ministeriums für Algerien beziehen.

Herr Benoit Fould ist gestorben.

London, 31. Juli. Die Prorogation des Parlaments ist auf Montag festgesetzt.

Triest, 31. Juli. Se. kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen ist gestern Nachmittags nach Wien abgereist.

Turin, 30. Juli. Aus Neapel wird gemeldet, daß die Todesstrafe gegen Nicotera und Genossen nicht vollzogen, sondern in lebenslängliche Zuchthausstrafe verwandelt werden soll. Ein angeblich muratistischer Agent Foret wurde verhaftet.

Preußen.

Berlin, 31. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Pfarrer Welzel zu Seitendorf im Kreise Frankenstein den rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Steuereinnehmer Knaebel zu Kützkow im zweiten jerichowschen Kreise das allgemeine Ehrenzeichen und dem Schankwirth Ferdinand Wilhelm Noack zu Berlin die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen; ferner den seitherigen Landraths-Amts-Verweser, Regierungs-Referendarius Freiherrn Franz Bruno v. Steinäcker auf Burg-Brumby zum Landrathe des Kreises Kalbe zu ernennen.

Der Berg-Geschworene, Berg-Referendarius Gustav Brassert ist zum Bergmeister bei dem Bergamte zu Bochum ernannt.

Se. Majestät der König haben zu der von des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen Hoheit beschlossenen Verleihung des Ehrenkreuzes zweiter Klasse des fürstlich hohenzollernschen Haus-Ordens an den Major v. Krane im 4. Hus.-Regt. Allerhöchstihre Genehmigung zu ertheilen geruht. (Pr. St.-A.)

[Militär-Wochenblatt.] Gr. v. d. Groeben, Major und Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Königs, zum Kommdr. der Leib-Gendarmerie ernannt. Röttcher v. Ascheberg, Port.-Fähnr. vom 20. Inf.-Regt., ins 33. Inf.-Regt. versetzt. Grieser, Zahlmstr. 2. Klasse vom 8. schweren Ldw.-Reiter-Regt., bei seiner Pensionirung die Aussicht auf Civilversorgung ertheilt. Thomas, Zahlmstr. 2. Klasse vom 1. Bat. (Krossen) 12. Ldw.-Regts., zum Zahlmstr. 1. Klasse bei dem 3. Ulan.-Regt. (Kaiser von Rußland) ernannt. Baeyer, Gen.-Major von der Armee, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Portugal Majestät ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes des Militär-Ordens San Bento d'Aviz, v. Pfuel, Oberst-Lieut. uns Kommdr. des 11. Hus.-Regts., die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs der Niederlande Majestät ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes vom großherzoglich luxemburgischen Orden der Eichen-Krone, v. Donat, Hauptm. im 22. Inf.-Regt., die Erlaubniß zur Anlegung des von dem Patriarchen von Jerusalem ihm verliehenen Ritterkreuzes des Ordens vom heiligen Grabe ertheilt.

Berlin, 31. Juli. [Der Antrag des holsteinischen Ausschusses.] Aus Frankfurt a. M. vom gestrigen Datum geht uns folgende Mittheilung zu: Was man trotz aller großen Reden in einer Anzahl deutscher Blätter erwarten mußte, ist eingetreten. Die Bundes-Versammlung hat gestern wieder einen Antrag des holsteinischen Ausschusses erhalten, welcher ganz geeignet ist, die dänische Frage auf die lange Bank zu schieben. Der Ausschuß hat zwar die Exekutions-Kommission zu seinen Berathungen zugezogen; aber der gestern in der Bundes-Versammlung gestellte Antrag entspricht keineswegs den Vorstellungen, welche diese Prozedur erwecken konnte. In den Motiven zu diesem Antrage wird nämlich erklärt, das dänische Anerbieten, die Gesammtverfassung einstweilen für Holstein und Lauenburg zu suspendiren, sei ein sehr entgegenkommendes Anzeichen; aber das Gesammtministerium für das Innere und verschiedene Verordnungen und Gesetze für Holstein widersprächen noch den Anforderungen des Bundes vom 15. Mai, und es sei deshalb die Antwort nicht genügend. Der Ausschußbericht fügt bei: man werde künftig den dänischen Gesandten bei den Berathungen zuziehen um seine weiteren Auslassungen über befriedigende Erledigung auch dieser Punkte zu vernehmen. Nach dem allen stellt freilich der Ausschuß schließlich den Antrag, die Bundesversammlung wolle die dänische Antwort für ungenügend erklären, das Exekutionsverfahren sofort einleiten und den betreffenden Ausschus beauftragen, innerhalb 3 Wochen weitern Beschluß zu fassen. Aber da inzwischen Dänemark durch seinen Gesandten von der Sachlage unterrichtet wurde und das Gesammtministeritum für das Innere formell aufgehoben hat, über die übrigen Punkte auch Verhandlungen einzuleiten gesonnen ist, so ist vorauszusehen, daß diese diplomatischen Erörterungen sich auch in der Zukunft fortspinnen werden und an ein wirkliches Vorgehen gegen Dänemark noch lange nicht zu denken ist. Von den 13 Wochen bis zur Erledigung der Sache, wovon das „Frankfurter Journal" fabelte, kann daher gar keine Rede sein. Im günstigsten Falle würde der erste Beschluß auf Grund der einzubringenden Anträge der Exekutions-Kommission in 5 Wochen erfolgen. Zunächst stimmt die Bundes-Versammlung über den vorliegenden Anträg des holsteinischen Ausschusses erst in 14 Tagen ab. Bis jetzt hat sich nur ein deutscher Staat gefunden, welcher sich von Dänemark nicht mehr länger hinziehen lassen will und die dänische Antwort unbedingt für ungenügend erklärte, nämlich Hannover, welches sich vorbehielt, noch ein Separatvotum abzugeben. Von dem vielbesprochenen Eifer Preußens in dieser Sache und seinem Drucke auf die Bundesversammlung läßt sich aus dem vorliegenden Antrage nichts entnehmen.

— Die vorstehenden Angaben unseres Korrespondenten finden bereits ihre Bestätigung in der folgenden Mittheilung der offiziellen „N. Hannov. Ztg." aus Frankfurt a. M. vom 30. Juli: „Die Operation des Bundestages auf die dänische Antwort droht eine sehr beklagenswerthe Wendung zu nehmen! Bekanntlich war der holsteinsche Ausschuß in Vereinigung mit dem Exekutions-Ausschusse mit Prüfung jener Antwort und mit Berichterstattung an die Bundes-Versammlung beauftragt. Sie hatten vorgestern diese Arbeit vollendet. Leider sind aber Motivirung und darauf basirte Anträge so ausgefallen, daß der hannoversche Bundestagsgesandte, welcher in den vereinigten Ausschüssen sitzt, die Unterzeichnung verweigerte und auf Frist zur Ausarbeitung eines Separatvotums antrug. Weil die Angelegenheit dringlich sei, wurde ihm diese Frist vom Ausschusse verweigert und gestern das Gutachten der Majorität ohne eine motivirte Darlegung der entgegenstehenden Ansicht der Minorität in die Bundes-Versammlung gebracht. Der Gesandte hat in der Bundes-Versammlung gegen die Verweigerung der Frist protestirt und angekündigt, daß sein Gouvernement an die Bundes-Regierungen appelliren werde. Er hat ferner gegen den Vorschlag der Mehrheit protestirt, daß der dänische Gesandte Sitz im Exekutionsausschusse bekommen soll. Mit Spannung sieht man der weiteren Entwickelung dieses Konflikts entgegen. Wenn die Regierungen jenem Gutachten der Majorität beistimmen, so ist damit die holstein-lauenburgsche Sache für Deutschland verloren und für Dänemark gewonnen." (N.-Z.)

Berlin, 1. August. Se. Durchlaucht der Fürst B. Radziwill ist mit seinem Sohne, dem Prinzen Ferdinand, nach St. Petersburg abgereist und wird am kaiserlichen Hofe einige Tage verweilen. Von dort begiebt sich derselbe auf seine in Rußland gelegenen umfangreichen Besitzungen und gedenkt auf denselben bis zum Oktober seinen Aufenthalt zu nehmen.

— Se. Hoheit der Herzog von Nassau traf gestern Abend auf der Rückkehr von seiner Reise nach Stockholm und Kopenhagen hier ein und wurde auf dem hamburger Bahnhofe von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen August von Württemberg empfangen und nach dem potsdamer Bahnhofe geleitet, von wo Se. Hoheit die Rückreise nach Wiesbaden fortsetzte.

— Der Chef des landwirthschaftlichen Ministeriums, Freiherr von Manteuffel, reiste gestern Abend auf einige Tage nach der Provinz Westfalen. (Zeit).

— Der in Stelle des verstorbenen Majors v. Brexam zum Kommandeur des 1. Bataillons (Spandau) 20. Landwehr-Regiments ernannte Major v. Griesheim ist behufs Uebernahme des Kommandos hier eingetroffen. (N. Pr. Z.)

— Der „Staats-Anz." veröffentlicht einen allerhöchsten Erlaß vom 12. Juli d. J., wonach das unter Nr. 1 der Ordre vom 20. Juni 1822 wegen Begünstigung der inländischen Rhederei erlassene Verbot der Küstenfrachtfahrt von einem preußischen Hafen nach einem anderen inländischen Platze (Cabotage) durch ausländische Seeschiffer gegen schwedische und norwegische Schiffe fernerhin nicht mehr in Anwendung gebracht werden soll.

[Zum Aufenthalt der preußischen Majestäten in Tegernsee] bringt die „N. Pr. Ztg." von dort folgende Mittheilungen vom 29. Juli: Seitdem wir hier vor einigen Tagen den imposanten Anblick eines von mehreren Seiten sich entladenden Gewitters hatten, regnet es bis jetzt ununterbrochen, und das sonst freundlich schöne Gebirgspanorama wird von einer dichten Nebeldecke verhüllt. Trotzdem und selbst bei stärkerem Regen machen Se. Maj. der König am Morgen und Abend Fußpromenaden, welche sich bis auf die in nächster Umgebung liegenden Berge erstrecken. Da nun durch das eingetretene schlechte Wetter die weiteren Spazierfahrten unterbleiben, so haben Se. Majestät dem Vernehmen nach in den letzteren Tagen zum Oeftern den Vortrag des Minister-Residenten Herrn v. Reumont und des Geh. Oberbauraths Stüler entgegengenommen. Gestern (28.) trafen Ihre Majestät die Königin mit Allerhöchstihrer Schwester, Ihrer königlichen Hoheit der Herzogin Max von Baiern, in Holzkirchen zusammen und kehrten nach kurzem Aufenthalte daselbst Nachmittag gegen 3 Uhr nach Schloß Tegernsee zurück. — Ohne Unterbrechung fällt der heftigste Regen, und dichter Nebel hüllt die Berge ein bis herunter auf den Spiegel des See's. Die Wasserfälle der Rottach, des Sagenbaches, des Lohbaches haben reichliche Speisung, und, wer sich entschließt, bei dem Unwetter dieselben zu besuchen, sieht sie in ihrer ganzen Fülle und Großartigkeit. Auch der von den Schluchten oberhalb Tegernsee hervorbrausende und in raschen Sprüngen in seinem felsigen Bette zum See herabstürzende Allbach steigt von Stunde zu Stunde, und seine Strömung durchschneidet bis auf zweihundert Schritte in den See hinaus die grünliche Fluth mit seinem gelben Wasser. Die in den letzten Tagen schwüle Luft ist abgekühlt und das Thermometer auf zwölf und elf Grad herabgegangen. Manche hüllen sich tief in Shawl und Mantel, Andere finden die Temperatur sehr angenehm erfrischend. Die Ungunst des Wetters erlaubt den allerhöchsten Herrschaften keine Ausflüge; jedoch dauert das Besserbefinden Sr. Majestät des Königs fort. — Trotz des üblen Wetters unternahm gestern Ihre königl. Hoh. die Prinzeß Alexandrine die Besteigung des 5776 bair. Fuß hohen Hirschberges. Morgens 6½ Uhr verließ die Prinzeß in Begleitung zweier Damen, dann der Adjutanten des Prinzen Karl königl. Hoh., Oberst von Stephan und Baron von Freiberg, und des Majors v. Treskow, Adjutanten Sr. Maj. des Königs von Preußen, das Schloß zu Wagen und kam um 7 Uhr bei trüber Atmosphäre am Fuß des Hirschberges an, um die Besteigung sofort zu beginnen. Um Mittag kam Ihre königl. Hoheit mit der Begleitung wieder zurück, ohne jedoch die Fernsicht genossen zu haben, welche der Hirschberg bei heiterem Himmel in wirklich großartigem Maßstabe bietet. Bei dem üblen Wetter hätte die Besteigung bis zum Gipfel nur Strapazen, aber keinen Genuß geboten; es wurde deshalb bei der einige Hundert Fuß unter dem Gipfel gelegenen Luckeralm Halt gemacht und sodann der etwas steile Rückweg über vieleckiges zerbröckeltes Gestein und mitten durch Lager von herrlich blühendem Rhododendron auf die sogenannte Holzpoint angetreten. Diese letztere liegt halbwegs, ist ein ziemlich langes und weites Hochthal mit Wiesen und Heuhütten. Die Kalksteinwände, die darüber emporragen, senden manchmal tüchtige Felstrümmer hinab, welche von den Zwergfichten (Latschen) und von anderen Nadel- und Laubbäumen, die das Thal umgürten, aufgehalten werden. Von der Holzpointe weg geht es auf ziemlich gutem Pfade durch frische Wälder rastlos abwärts, bis man in der Nähe des Lohbachfalles angelangt, durch die Buchen hindurch hinab ins Weißachthal blickt.

Köln, 30. Juli. Auf der Reise nach Ostende begriffen, traf der Herr Minister-Präsident Freiherr v. Manteuffel gestern Abend, von Remagen kommend, hier ein. Seine Excellenz besichtigte den Dom und fuhr um halb 8 Uhr weiter nach Aachen, um daselbst zu übernachten. (Köln. Z.)

Koblenz, 29. Juli. Das interessante Schauspiel des Schlagens einer Pontonbrücke über die Mosel, unmittelbar bei ihrer Mündung in den Rhein dahier, das von der 8. Pionnier-Abtheilung, den jetzt hier versammelten Landwehr-Pontonieren und einer Compagnie Infanterie ausgeführt wurde, hatte eine große Menge Zuschauer an den beiderseitigen Mosel-Ufern versammelt. Präzise 7 Uhr begann man mit dem Schlagen der Brücke, und einige Minuten nach halb 9 Uhr stand die 65 Ruthen oder 780 Fuß messende Brücke vollständig fertig in schönster Richtung da, so daß zuerst der erste Kommandant, General Prinz Woldemar von Holstein, vom jenseitigen Mosel-Ufer her sie überschritt, worauf der kommandirende General v. Hirschfeld mit seinem Stabe, der Herr Oberpräsident von Kleist-Retzow, General von Wasserschleben (Inspekteur der 3. Ingenieur-Inspektion) und die übrigen Offiziere vom Ingenieur-Corps jetzt von uns aus über die Brücke gingen. Nachdem nun darauf sämmtliche beim Baue der Brücke beschäftigte Militärs zuerst im Schritt und sodann im Trabe über dieselbe marschirt waren, folgte das Publikum der Einladung, über dieselbe zu gehen, und zog in dichten Reihen hinüber und herüber, während am jenseitigen Mosel-Ufer die Pionnier-Musik spielte. Die Brücke, welche zum größten Theile aus Pontons bestand und an den beiderseitigen Enden mit Birago'schen Böcken an das Ufer geleitet war, zeigte bei der starken Menschnn-Bewegung über dieselbe doch nicht die geringste Schwankung. Später, nach 10 Uhr, erschien auch Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen und nahm die Brücke in Augenschein. Gegen 11 Uhr begann man, dieselbe wieder abzubrechen. Bei dieser Gelegenheit will ich noch anführen, daß man auf der über die Mosel hier im Bau begriffenen Eisenbahn-Brücke bereits einen Theil der Gitter aufgeschlagen hat. (K. Z.)

Deutschland.

München, 27. Juli. Gegenüber den Gerüchten, welche die Abreise des Königs von Preußen aus seinem jetzigen Anfenthalte

Tegernsee schon als bald bevorstehend ankündigen, weiß man hier nach zuverlässigen Berichten, die sich auf Aeußerungen von Personen aus der unmittelbaren Umgebung der preußischen Majestäten stützen, auf das bestimmteste, daß dieselben ihren Aufenthalt dort nicht so bald abbrechen, sondern bis Ende des nächsten Monats verlängern werden. Es versteht sich, daß ärztlicher Rath von abänderndem Einflusse sein kann; doch sind bis jetzt die im Tegernsee anwesenden Leibärzte des Königs für eine Verlängerung des dortigen Aufenthalts bis zum besagten Termine. Nächstens wird nun noch Schönlein erwartet, um seine Ansicht zu vernehmen. (K. Z.)

Sachsen. [Wassersnoth im Gebirge.] **Zwickau,** 31. Juli, 10 Uhr Vormittags. In Folge anhaltender, seit Mittwoch Früh in hiesiger Gegend und im Obergebirge gefallener Regengüsse ist die Mulde seit vergangener Nacht um 5 Ellen gestiegen. Alle Niederungen der Umgegend stehen unter Wasser, eben so die niedrig gelegenen Stadttheile. Der Stadtrath läßt eben Kähne in die am meisten bedrängten Gegenden schaffen. — Aus Eibenstock treffen traurige Nachrichten über das Wachsen des Hochwassers ein, daher befürchtet man auch hier ein weiteres Steigen der Mulde. — Vormittags 11 Uhr. Das Wasser strömt in einzelnen Bächen bereits bis vor auf den Markt. In Bockwa befürchtet man das Eindringen des Wassers in die Kohlenschächte.

Chemnitz, 31. Juli, Nachmittags halb 3 Uhr. Auch hier haben die letzten Regengüsse ein plötzliches Steigen der Gewässer zur Folge gehabt. Nur noch 18 Zoll fehlen, so hätte das Hochwasser den Stand vom 9. Juli 1854, wo es die Straßen der Stadt theilweise zwei Ellen hoch überfluthete, wieder erreicht. Die Klostervorstadt, die Rochlitzer, Annaberger und Zwickauer-Straße sind vom Wasser bedeckt (Dr. J.)

Chemnitz, 31. Juli Abends ½7 Uhr. Seit heute Früh 7 Uhr herrscht hier theilweise Wassersnoth; fast alle Vorstädte sind von dem fortwährend steigenden Chemnitzfluß überfluthet. Wenig fehlt an dem Wasserstande des Jahres 1854.

Glauchau, 1. August. Seit vorgestern Mittag steht der von über 3000 Menschen bewohnte Wehrdigt ellenhoch unter Wasser. Bereits sind Häuser eingestürzt. Rettungsmittel, namentlich Kähne, fehlen.

Zwickau, 1. August. Das Wasser ist seit heute Morgen 2 Uhr im Fallen. Der größte Theil von Zwickau hat unter Wasser gestanden, und ist auch jetzt noch nicht frei. Nähere Nachrichten von auswärts fehlen noch. Das Unglück ist jedoch gewiß von großem Umfange. (Tel. Dep. d. Dr. J.)

Dresden, 1. Aug. Nach einer andern Depesche aus Glauchau war auch in Chemnitz, Zwickau u. Leipzig nicht ein Kahn für Glauchau zu schaffen. Menschenleben, meldet man aus Glauchau, gehen verloren. Holzflöße haben sich als zur Rettung ungenügend erwiesen. Kanzleidirektor Neumann hat sich wegen Herbeischaffung von Rettungsmitteln nach Dresden an das Ministerium des Innern gewendet, desgleichen der Stadtrath zu Glauchau wegen Beschaffung von Kähnen und Mannschaft an Schwimmmeister Gasse hierselbst. Auf Veranlassung des Ministeriums des Innern ist vom Kriegsministerium auf das Schleunigste Veranstaltung getroffen worden, einen Offizier, mehrere Unteroffiziere und 24 Mann der Pionnier- und Pontonierabtheilung mit 6 Schaluppen per Extrazug von hier über Leipzig und Gößnitz nach Glauchau abzusenden, Telegraphisch sind von hier aus die Anmeldungen der Extrazüge bereits vorausgesendet und wegen schleunigster Weiterbeförderung die nöthigen Anträge gestellt worden.

Soeben, Mittags 12 Uhr, geht auf Veranstaltung des Oberbürgermeisters Pfotenhauer der erste Extrazug mit 7 vom Schwimmmeister Gasse beschafften Kähnen ab, welcher, wenn nicht besondere Hindernisse eintreten, wie man hofft, bald nach 4 Uhr in Glauchau eintreffen kann. Der Extrazug der Pontoniers wird gegen 2 Uhr zum Abgang auf der leipzig-dresdner Bahn fertig gemacht werden.

Auch in Dresden regnet es seit mehreren Tagen fast ohne Unterbrechung; der Wasserstand der Elbe ist seit gestern Mittag um 10 Zoll, der der Weißeritz dagegen bereits mehrere Ellen gestiegen. Der Pegel an der alten Elbbrücke zeigt eine Wasserhöhe von 1 Elle 15 Zoll unter dem Nullpunkte. (Dr. J.)

Frankreich.

Paris, 29. Juli. Cherbourg ist die Parole des Tages und Journale wie Publikum sind voll davon. Der heutige „Moniteur" veröffentlicht einen Plan der Seefestung, der in Holzschnitt abgedruckt ist, und eine lange Beschreibung. Quer vor dem Hafen liegt ein langes Fort central, 3712 Metres lang, zu beiden Seiten auf kleinen Inseln andere Forts, so daß die Rhede völlig beschützt ist. Zu Lande ist Cherbourg ganz umstarrt von einem Dutzend Forts und einer Anzahl Redouten, so daß es durch seine Befestigungen Sebastopol zu übertreffen scheint. — Das vollständige Programm der Festlichkeiten von Cherbourg lautet wie folgt: „Mittwoch Abends, 4. August. Ankunft des kaiserlichen Zuges im Eisenbahnhofe um 4 Uhr 15 Minuten Nachmittags. Ihre Majestäten werden von den vornehmsten religiösen, Civil-, See- und Militärbehörden, dem Generalrathe und den Deputationen des Departements empfangen werden. Der Maire von Cherbourg überreicht dem Kaiser die Schlüssel der Stadt. Ihre Majestäten steigen in den Wagen und begeben sich nach der Seepräfektur; die Pompiers, Douaniers und die Truppen der Garnison bilden Spalier. Bei Ankunft auf der Präfektur werden die Damen der Hauptbeamten der Kaiserin vorgestellt. Ein Blumen- und Spitzenkorb wird von jungen Mädchen der Kaiserin übergeben. Um 7 Uhr kaiserliches Diner. Donnerstag, 5. August. Besuch Ihrer Majestät der Königin von England. Freitag, 6. August. Promenade auf der Rhede. Besuch auf dem Deiche. Besuch auf den Schiffen der Flotte. Um 7 Uhr kaiserliches Diner. Sonnabend, 7. August. Des Morgens Promenade in der Stadt und Umgegend; um 12 Uhr Einzug Ihrer Majestäten in das Arsenal. Einsegnung des Bassins Napoleons III. und des Linienschiffes „Ville de Nantes." Einweihung des Bassins durch Se. Majestät zwischen 12 und 1 Uhr und Versiegelung der Medaillen und Protokolle im Boden des Bassins. Um 2 Uhr Einlassung des Wassers in das Bassin. Gleich darauf Besuch im Arsenal und in der militärischen Stadt. Um 6 Uhr neuer Einzug Ihrer Majestäten in den Hafen, um dem Stapellaufen der „Ville de Nantes" beizuwohnen. Gegen 7 Uhr Feuerwerk auf dem Place de la Divetti. Um 9½ Uhr Ball im Stadthause. Sonntag, den 8. August. Vor der Messe Enthüllung der Statue Napoleons I. Um 11 Uhr Messe in der Gemeindekirche; um 11½ Uhr Frühstück Ihrer Majestäten; um 2 Uhr schiffen sich Ihre Majestäten an Bord des Admiralschiffes „Bretagne" ein, um Ihre Reise fortzusetzen." — Die Vorbereitungen zur Beherbergung und Ernährung der Fremden in Cherbourg sind großartig. Ein Restaurateur von Havre hat das Badehaus von Cherbourg gemiethet und daraus einen großen Restaurant, worin 600 Personen Platz haben, gemacht. Von der Terrasse dieses Restaurants aus kann man den ganzen Hafen übersehen und also bei einem guten Mittagessen sich alles bequem anschauen. Auch die Spekulation hat sich ihrerseits auf die Ausbeute der öffentlichen Neugierde geworfen und es werden von allen Seiten Vergnügungsausflüge organisirt, von Nantes, von Bordeaux, von Boulogne, von Havre, von Rouen und von Dünkirchen, die ausländischen nicht mitgerechnet.

Der Kaiser hielt während der Rückfahrt von Plombières aus zu Troyes an. Auf die Anrede des Bischofs, Msgr. Coeur, antwortend, sagte er: „Monsignor! Ich fühle mich glücklich, Sie wiederzusehen; Ihr Wort ist mir nicht neu, da es nun bald zehn Jahre sind, daß Sie, zu einer schwierigeren Zeit, in eben dieser Stadt zum erstenmale zu mir sprachen. Sie hatten damals ein Vorgefühl von dem, was ich thun sollte, oder richtiger dessen, was die Vorsehung eines Tages durch meine Hand vollführen würde. Ich gehöre ganz Frankreich! Bitten Sie Gott, daß es mir gestattet sei, sein Glück zu begründen. Ich zähle auf Ihre Fürbitte." Bei seiner vorgestrigen Ankunft schien der Kaiser sehr guter Laune zu sein. Er reichte Herrn Charles Lafitte, dem einen der Eisenbahnadministratoren, die Hand. Man bemerkte aber, daß sich Herr Chasseloup-Laubat, ebenfalls Administrator, nicht dieser Auszeichnung erfreute. Dieser Herr ist Mitglied der Opposition im gesetzgebenden Körper. Auf seiner bevorstehenden Reise durch die Bretagne will der Kaiser auch die dortige Pferdezucht kennen lernen. Es werden deshalb zwei Pferdeausstellungen, die eine in Quimpere am 13., die andere in St. Brieuc am 18. stattfinden. — Die Kaiserin hat dem Präfekten von Brest die Mittheilung machen lassen, daß sie dem großen Banket, das die ehemalige Provinz Bretagne zu Ehren des Kaisers giebt, beiwohnen wird. — Während der Abwesenheit des Kaisers wird Prinz Jerome dessen Stelle vertreten und die Anordnung etwaiger dringender Maßregeln übernehmen. — Prinz Napoleon wird auch den Zuständen in Cayenne seine Aufmerksamkeit zuwenden. Die Ungesundheit wurde bisher mit ungenügenden Mitteln bekämpft. Man bediente sich vieler Urbarmachungs-Kolonien, welche somit nur eben so viel Oasen inmitten des allgemeinen Sumpflandes erzeugten. Der Prinz will die Kolonien zusammenziehen, so daß sie eine unausgesetzte Strecke Landes den gefährlichen Miasmen der Sümpfe abgewinnen.

= **Breslau,** 1. August. Se. Excellenz der Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident von Schlesien, Freiherr v. Schleinitz ist gestern Abend von der zu Anfang der vorigen Woche nach Oberschlesien unternommenen Reise hier wieder eingetroffen.

Berlin, 31. Juli. Die Ultimo-Liquidation nahm die Börse noch in ziemlich hohem Grade in Anspruch. Die damit in Verbindung stehenden Papiere, wie österreichischer Kredit, Franzosen, Disconto-Commandit-Antheile profitirten von dem Stückenmangel, der sich dabei herausstellte. Disconto-Commandit-Antheile waren so vielfach auf den jetzigen Termin hin, im Zusammenhang mit den diese Operation erleichternden Consortiumsscheinen, in blanco verkauft worden, daß sich ein Stückenmangel schon daraus leicht erklärt, und die Haussebewegung in diesem Papier, wenigstens für heute, nur auf dies Motiv zurückzuführen sein wird. Außer den genannten Papieren und einigen wenigen anderen nahm aber das Geschäft durchaus keine größeren Dimensionen an, und wir sahen von den meisten Kredit- und Bankaktien, Eisenbahnen und preuß. Fonds fast nur kleine Posten umgehen.

Oesterreichische Kreditaktien setzten nur ganz anfänglich so ein, wie sie gestern geschlossen (116⅛), sie wurden fast immer höher bezahlt, und als normalerer Courslauf möchte der von 116¾—117¾ zu bezeichnen sein. Nach dieser Hausse stellte sich eine Reaktion von ½% ein, und wir sehen Kredit 117¼ eher angetragen als gesucht schließen. Der vorhandene Mangel an disponiblem Material veranlaßte einen Deport von ¼—⅜. Disconto-Commandit-Antheile hoben sich um 1%, auf 105¼, blieben aber zum Schluß dazu gleichfalls matt; Consortiumsscheine bedangen heute zum letztenmale 103¼. Darmstädter bezahlte man mit 93¾, was keine Steigerung repräsentirt; auch Berechtigungsscheine blieben unverändert. Dessauer gingen ¼ herabgesetzt, nicht eben lebhaft um. Genfer holten ¼ mehr, blieben indeß zu 65 übrig. Leipziger Kredit gewann ⅛, nachdem vorher etwas zu 68¼ umgesetzt worden. Preußische Handelsgesellschaft holte den gestrigen Geldcours, 83½, Berliner Handel war ohne Umgang, zu 78 gefragt.

Von Bankaktien blieben heute Braunschweiger zu 106 übrig, Bremer verloren bei kleinem Umsatz ½ (100¾), von Geraern bezahlte man etwas ⅛ höher, Gothaer waren 1 % herabgesetzt ohne Nehmer, da der frühere Kaufauftrag Erledigung gefunden hatte; Hannoversche blieben zu 94 gesucht, für Norddeutsche offerirte man ⅛ mehr. Thüringer handelte man zum gestrigen Mittel-Course 76½; Weimarische bot man auch heute aus.

In Provinzialbankaktien ruhte das Geschäft; Preußische Bankantheile ließen sich nur ¼ billiger mit 138¾ begeben.

In Eisenbahnen konzentrirte sich das beschränkte Geschäft auf wenige Devisen. So hoben sich Mecklenburger um 1 % auf 49, blieben indeß dazu schließlich zu haben, nachdem die eingelaufenen Ordres ausgeführt waren. Mastrichter ließen sich ¼ höher mit 34¼ placiren, Nordbahn bewahrte nicht vollständig den letzten Cours, Koseler gingen zum gestrigen Geldcourse um, ebenso Wittenberger zur Briefnotiz. Für Rhein-Nahebahn mußte mehrfach ½ mehr (56) bewilligt werden, und blieben dazu Aufträge uneffektuirt. Brieg-Neisser verloren ½. Von den schweren Eisenbahnen ging wenig um. Potsdamer suchte man und erhöhte das Gebot um ¾ %, für Oberschlesische A. offerirte man 138, dagegen blieben B. zu 128½, ¼ höher als gestern, übrig. Oesterreichische Staatsbahn eröffnete etwa 1 Thlr. theurer als gestern mit 167¼; ganz anfänglich will man auch mit 167 gehandelt haben, stieg auf 168, und blieb dazu nur offerirt. Das Geschäft darin war viel weniger umfangreich als in den landmännischen Kreditaktien. Einzelnes wurde glatt, anderes mit ¼ Thaler Deport pro August übertragen. Thüringer holten 1¼ % mehr, 113½, Rheinische blieben zu 87 gesucht, die Enkel zu 80 offerirt. Köln-Mindener handelte man unverändert mit 143. Anhalter, Hamburger, Stettiner bewahrten kaum die gestrigen Course.

Fonds hielten sich meist unverändert, die 56er Anleihe verlor ⅛, Staatsschuldscheine hob Nachfrage um ¼ auf 84¾. Pfandbriefe stellten sich fest, Ostpreußische und 3½ % Pommersche gewannen ¼, Schlesische und 3½ % Westpreußische ⅛. Rentenbriefe waren weniger fest, die Pommerschen und Rheinischen ohne Käufer, Märkische ¼ billiger, nur Posensche gewannen ¼ (91¾). (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 31. Juli 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Br. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1005 Br. Elberfelder 180 Br. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 104 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 98 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 125 Gl. Niederrheinische zu Wesel 220 Br. 215 Gl.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlin. 450 Gl. Concordia (in Köln) 104¼ Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 66¼ à ½ bez. Hörder Hütten-Verein 123½ Br.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97½ bez.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Der Umsatz war heute ganz außerordentlich beschränkt, ohne daß jedoch die Course eine irgend wie nennenswerthe Veränderung erfuhren. — A. Alsberger Hütten-Aktien waren merklich höher gefragt, Neustädter Hütten-Aktien dagegen billiger angetragen. — Dessauer Continental-Gas-Aktien wurden à 97½ % umgesetzt.

≅ **Breslau,** 2. August. [Produktenmarkt.] Für sämmtliche Getreidearten fester, und feinste Qualitäten über Notiz bez., Zufuhren mäßig, Kauflust ziemlich rege. — Oelsaaten flauer und niedriger. — Kleesaaten behauptet. — Spiritus angenehmer, loco 8½, August 8¾ G.

Weißer Weizen 78—82—87—92 Sgr., gelber 75—80—84—87 Sgr. — Brenner-Weizen 70—72—74—75 Sgr. — Roggen 53—55—57—59 Sgr. — Gerste 42—44—47—49 Sgr. — Hafer 38—40—42—44 Sgr. — Kocherbsen 70—75—80—85 Sgr., Futtererbsen 56—60—64—67 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 115—120—125—130 Sgr., Winterrübsen 120—125—128—130 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 14½—15½—16½—17 Thlr., weiße 17—19—22—24 Thlr.

Berliner Börse vom 31. Juli 1858.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe	4½	100¾ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	101½ bz.
dito 1852	4½	101½ bz.
dito 1853	4	94½ G.
dito 1854	4½	101½ bz.
dito 1855	4½	101½ bz.
dito 1856	4½	101½ bz.
dito 1857	4½	101½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84¾ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	115¼ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	101½ G.
Pfandbr., Kur. u. Neumärk.	3½	85¼ bz.
Pfandbr., Pommersche	3½	85¼ bz.
Pfandbr., Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr., dito	3½	87½ G.
Pfandbr., Schlesische	3½	86¾ G.
Rentenbriefe, Kur- u. Neumärk.	4	93¼ bz.
Rentenbriefe, Pommersche	4	93½ G.
Rentenbriefe, Posensche	4	92¾ bz.
Rentenbriefe, Preussische	4	93¼ bz.
Rentenbriefe, Westf. u. Rhein.	4	93¾ G.
Rentenbriefe, Sächsische	4	93½ bz.
Rentenbriefe, Schlesische	4	93 G.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109⅛ B.
Goldkronen	—	— — —

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall	5	80½ etw. bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	106½ G.
dito Nat.-Anleihe	5	81¼ u. ⅜ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	109¼ G.
dito 5. Anleihe	5	104⅜ G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	85 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	88½ G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87⅛ B.
dito à 300 Fl.	5	94 etw. bz.
dito à 200 Fl.	—	22 B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40¾ bz.
Baden 35 Fl.	—	30½ B.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	3½	3½	81 B.
Aach.-Mastricht.	—	4	34¼ G.
Amst.-Rotterd.	4	4	66 bz u. G.
Berg.-Märkische	3½	4	77¾ etw. bz.
dito Prior.	—	5	102½ G.
dito II. Em.	—	5	102½ B.
dito III. Em.	—	3½	76 etw. bz.
Berlin-Anhalter	9	4	126 bz. u. G.
dito Prior.	—	4	93¼ B.
Berlin.-Hamburg	6	4	106 B.
dito Prior.		4½	102½ G.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	137¼ G.
dito Prior. A. B.	—	4	90¾ G.
dito Lit. C.	—	4½	99¾ B.
dito Lit. D.	—	4½	98¾ B.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	109 B.
dito Prior.	—	4½	99¾ G. Sr. II. 85½ B.
Breslau-Freib.	5	4	92 etw. bz. u. G.
dito neueste	—	4	89½ G.
Köln-Mindener	9	3½	143 etw. bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	100½ G.
dito II. Em.	—	5	103¼ B.
dito II. Em.	—	4	88¾ G.
dito III. Em.	—	4	86¾ G.
dito IV. Em.	—	4	86 B.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	167 à 168 bz. u. B.
dito Prior.	—	3	264½ bz. u. B.
Ludw.-Bexbach.	10	4	144 G.
Magd.-Halberst.	13	4	199 B.
Magd.-Wittenb.	½	4	33¼ bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	87½ B.
dito dito C.	5	5	86¼ B.
Mecklenburger	2	4	48¾ à 49 bz. u. B.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	64½ bz.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92½ B.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	92 bz.
do. Pr. Ser. III.	—	4	90 G.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	102¾ G.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅔	4	54¼ G.
dito Prior.	—	4½	99¾ G.
Oberschles. A.	13	3½	138 etw. bz. u. G.
dito B.	13	3½	128¼ B.
dito C.	13	3½	138 etw. bz. u. G.
dito Prior. A.	—	4	90 G.
dito Prior. B.	—	3½	79 B.
dito Prior. D.	—	4	87¾ etw. bz. u. B.
dito Prior. E.	—	3½	76⅜ B.
dito Prior. F.	—	4½	97 B.
Oppeln-Tarnow.	—	4	58¾ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	1½	4	58¼ B.
dito Prior. I.	—	5	100½ G.
dito Prior. II.	—	5	99⅞ B.
dito Prior. III.	—	5	99 bz.
Rheinische	6	4	87 G.
dito (St.) Pr.	—	4	90½ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	56 bz. u. G.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	92 B.
dito Prior. I.	—	4½	97½ G.
dito Prior. II.	—	4	84½ G.
dito Prior. III.	—	4½	92½ G.
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	90¾ bz. u. G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	95¾ G.
Thüringer	7	4	113½ B.
dito Prior.	—	4½	100 B.
dito III. Em.	—	4½	99¾ B.
dito IV. Em.	—	4½	96 B.
Wilhelms-Bahn	—	4	48½ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	8	4	— — —
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	78 bz. u. G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	96¼ B.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	106 bz. u. B.
Bremer „	7⅓	4	100¾ etw. bz.
Coburg Crdtb. A.	4	4	71 G.
Darmst. Zettel-B.	4	4	88¼ G.
Darmst. (abgest.)	5	4	93¾ bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess.-Creditb. A.	—	4	50¾ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	104½ à 105¼ bz. u. B.
Genf. Creditb.-A.	—	4	65 B.
Geraer Bank	5	4	83½ etw. bz.
Hamb. Nrd. Bank	3⅓	4	83¼ G.
„ Ver.- „	4	4	96¼ G.
Hannov. „	5	4	94 G.
Jass. Creditb.-A.	—	4	— — —
Leipz. „	—	4	68¼ G.
Luxembg. Bank	4	4	85½ B.
Mein. Creditb.-A.	6⅓	4	81 etw. bz. u. B.
Minerva-Bgw. A.	—	5	66½ etw. bz. u. G.
Oesterr. Crdtb. A.	5	5	116½ à 117¾ à ½ bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	85¼ B.
Preuss. B.-Anth.	8 11/12	4½	138¾ bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	83½ bz.
Schl. Bank-Ver.	5⅓	4	80¼ B.
Thüringer Bank	4¼	4	76½ bz. u. B.
Weimar. Bank	5¼	4	98¾ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142 G.
dito	2 M.	141¼ bz.
Hamburg	k. S.	150½ G.
dito	2 M.	150 G.
London	3 M.	6. 19⅝ bz.
Paris	2 M.	79⅔ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96½ bz.
Augsburg	2 M.	102 bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99¼ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 G.
Petersburg	3 W.	90½ bz.
Bremen	8 T.	109 G.

Berlin, 31. Juli. **Weizen** loco 50—78 Thlr. — **Roggen** loco 46½—47 Thlr., Juli-August 47¼—46½—47 Thlr. bezahlt, 47 Thlr. Brief, 46¾ Thlr. Gld., August-September ebenso, September-Oktober 48—48¼—47½—48 Thlr. bez., 48 Thlr. Br., 47¾ Thlr. Gld., Oktober-November 48½—48—48¾—48½ Thlr. bez., 48½ Thlr. Br., 48½ Thlr. Gld., April-Mai 1859 50¾—50¼ Thlr. bez., 50½ Thlr. Br., 50¼ Thlr. Gld.

Rüböl loco 15½ Thlr. bez., 15⅔ Thlr. Br., Juli-August 15½ Thlr. bez., 15⅔ Thlr. Br., 15½ Thlr. Gld., September-Oktober 15⅔—15⅝ Thlr. bez., 15⅔ Thlr. Br., 15 7/12 Thlr. Gld., Oktober-November 15⅝ Thlr. bezahlt, 15⅔ Thlr. Br., 15 7/12 Thlr. Gld.

Spiritus loco 20¼ Thlr., Juli-August 20—20⅛ Thlr. bez., 20⅛ Thlr. Br., 20 Thlr. Gld., August-September 20—20⅛ Thlr. bez., 20⅛ Thlr. Br., 20 Thlr. Gld., September-Oktober 20½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Oktober-November 20¾—20½ Thlr. bez., 20½ Thlr. Br. und Gld., November-Dezbr. 20 Thlr. bez., 20¼ Thlr. Br., 20 Thlr. Gld., April-Mai nichts gehandelt.

Roggen schwankend gehandelt. — Rüböl in sehr matter Haltung und fast ohne Geschäft. — Spiritus loco ¼ niedriger, Termine preishaltend.

Stettin, 31. Juli. [Bericht von Großmann & Comp.]

Weizen matter, loco gelber 85pfd. 70—72 Thlr. nach Qualität bezahlt, auf Lieferung 83/85pfd. gelber pr. September-Oktober 72¾—72½—72¾ Thlr. bez., pr. Frühjahr 76 Thlr. Brief.

Roggen etwas höher bezahlt, loco 77pfd. 45 Thlr. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Juli und Juli-August 45¾ Thlr. bezahlt, pr. August-September 45¾ Thlr. bez., 46 Thlr. Br., pr. September-Oktober 46¼—46¾—46½ Thlr. bez., pr. Oktober-November 47 Thlr. Br., pr. Frühjahr 49½—50 Thlr. bezahlt und Brief.

Rübsen feiner Qualitä 99½ Thlr. bez., mittlerer 95—95¾ Thlr. bez.

Raps loco 102 Thlr. bez.

Rüböl niedriger bez., loco 15 Thlr. bezahlt, auf Lieferung pr. August-September 15 Thlr. bez., pr. September-Oktober 15⅙ Thlr. bezahlt und Gld., 15¼ Thlr. Br., pr. Oktober-November 15⅓ Thlr. Br., 15¼ Thlr. Gld.

Leinöl loco inkl. Faß 13⅓ Thlr. Brief, auf Lieferung pr. September-Oktober inkl. Faß 13⅔ Thlr. Br.

Spiritus matter, loco ohne Faß 18¼—18⅜ % bez., auf Lieferung pr. Juli-August 18⅛—18 % bez., pr. August-September 18 % bez., pr. September-Oktober 18 % bezahlt und Gld., pr. Oktober-November 18 % bez. und Br., 18⅛ % Gld., pr. Frühjahr 17½—17⅝ % bezahlt.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: 4 W. Weizen, 30 W. Roggen, — W. Gerste, 8 W. Hafer, 8 W. Rübsen.

Bezahlt wurde für Weizen 66—70 Thlr., Roggen 44—48 Thlr., Gerste 36—38 Thlr., Rübsen 92—98 Thlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 28—30 Thlr. pr. 26 Scheffel.

Lagerbestand Ende Juli 1858: Weizen 6980 Wspl., Roggen 7875 W., Gerste 480 W., Hafer 640 W., Erbsen 64 W., Wicken 12 W., Rübsen 755 W.;

am 15. Juli 1858: Weizen 6585 W., Roggen 6530 W., Gerste 262 W., Hafer 1020 W., Erbsen 203 W., Wicken 10 W., Rübsen 67 W.;

am 31. Juli 1857: Weizen 3540 W., Roggen 11,300 W., Gerste 1470 W., Hafer 1140 W., Erbsen 310 W., Wicken 18 W., Rübsen 700 W.

Stettin, 31. Juli. [Börse im Schützenhause.]

Hering fullbrand 9⅝ Thlr. trans. bez. (Ostsee-Z.)

Theater-Repertoire.

In der Stadt.

Montag, den 2. August. 31. Vorstellung des 3. Abonnements von 70 Vorstellungen. Erstes Gastspiel des königl. Hofschauspielers Hrn. **Döring.** Zum ersten Male: **„Der Copist."** Schauspiel in einem Akt, nach dem Französischen des H. Meilhac von G. Hiltl. (Pernet, Hr. Döring.) Hierauf, neu einstudirt: **„Das Liebesprotokoll."** Lustspiel in 3 Akten von Bauernfeld. (Bankier Müller, Hr. Döring.)

Sommertheater im Wintergarten.

Montag, den 2. August. 1. Vorstellung im 3. Abonnement. Gastspiel des Fräul. **Anna Julius,** vom k. k. privil. Karl-Theater in Wien. **„Der verwunschene Prinz."** Schwank in 3 Akten von J. von Plötz. (Evchen, Frln. Anna Julius.) Hierauf: **„Der dreißigste November."** Original-Lustspiel in einem Akt von L. Feldmann.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.